



Die Himmelfahrt unseres Herrn Jesus Christus in den Himmel ist eines der feierlichsten, herrlichsten und tiefgründigsten Ereignisse der gesamten Heilsgeschichte. Gleichzeitig gehört sie aber auch zu den Evangelienberichten, die bei vielen Gläubigen die meisten Fragen aufwerfen.

Wo genau geschah sie?

War es in Jerusalem oder in Galiläa?

Warum bestehen manche Bibelstellen darauf, dass die Jünger Jerusalem nicht verlassen sollten, während andere zeigen, wie Christus sie nach Galiläa ruft?

Das eine liegt im Norden und das andere im Süden.

Gibt es einen Widerspruch?

Oder stehen wir vor einem Geheimnis, das viel reicher ist, als es zunächst scheint?

Die Antwort schwächt den Glauben keineswegs, sondern offenbart die außerordentliche Einheit der Evangelien und die theologische Tiefe des göttlichen Heilsplans.

Denn die Himmelfahrt ist nicht einfach nur „Jesus geht in den Himmel hinauf“. Sie ist die Krönung der Erlösung, der endgültige Sieg Christi über den Tod, die Öffnung des Himmels für die Menschheit und der Beginn der universalen Sendung der Kirche.

Die Himmelfahrt: der letzte sichtbare Akt Christi auf Erden

Bevor wir auf die geografische Frage eingehen, müssen wir verstehen, was die Himmelfahrt wirklich bedeutet.

Nachdem Jesus Christus glorreich von den Toten auferstanden war, blieb Er vierzig Tage lang bei seinen Jüngern und erschien ihnen:

„Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich vierzig Tage hindurch sehen und sprach vom Reich Gottes.“



Wo fand die Himmelfahrt Jesu Christi statt? Das Geheimnis zwischen Jerusalem und Galiläa, das viele nicht verstehen | 2

— *Apostelgeschichte 1,3*

Während dieser vierzig Tage:

- bestätigte Er die Wirklichkeit der Auferstehung,
- unterwies die Apostel,
- stärkte ihren Glauben,
- setzte endgültig die missionarische Sendung fest,
- und bereitete die entstehende Kirche auf den Empfang des Heiligen Geistes vor.

Die Himmelfahrt war der Augenblick, in dem Christus mit seiner verherrlichten Menschheit feierlich in die himmlische Herrlichkeit eintrat.

Er verließ die Menschheit nicht.
Er nahm sie mit sich zum Vater.

Wie der Katechismus lehrt:

„Die Himmelfahrt Christi bezeichnet den endgültigen Eintritt der Menschennatur Jesu in die himmlische Herrschaft Gottes.“

Das verändert die gesamte Menschheitsgeschichte.
Zum ersten Mal betritt ein Mensch — wahrer Mensch und wahrer Gott — verherrlicht den Himmel.

Wo fand die Himmelfahrt statt?

Die christliche Tradition, die Heilige Schrift und die Kirche haben historisch auf einen konkreten Ort hingewiesen:



Wo fand die Himmelfahrt Jesu Christi statt? Das Geheimnis zwischen Jerusalem und Galiläa, das viele nicht verstehen | 3

Der Ölberg, nahe Bethanien, östlich von Jerusalem

Das Lukasevangelium berichtet:

„Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Bethanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah: Während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben.“
— Lukas 24,50-51

Und in der Apostelgeschichte lesen wir:

„Dann kehrten sie vom sogenannten Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück.“
— Apostelgeschichte 1,12

Der traditionelle Ort der Himmelfahrt ist also:

- der Ölberg,
- genauer gesagt in der Nähe von Bethanien,
- ganz nahe bei Jerusalem.

Warum ist dieser Ort so wichtig?

Das ist kein Zufall.

Der Ölberg ist tief mit dem Leiden und der Herrlichkeit Christi verbunden.

Dort:

- weinte Jesus über Jerusalem,
- lehrte über das Ende der Zeiten,
- verbrachte Nächte im Gebet,
- erlitt die Todesangst in Getsemani,



Wo fand die Himmelfahrt Jesu Christi statt? Das Geheimnis zwischen Jerusalem und Galiläa, das viele nicht verstehen | 4

- wurde verraten,
- und stieg schließlich glorreich zum Vater auf.

Derselbe Berg, der seine Erniedrigung sah, wurde später Zeuge seiner Erhöhung.

Hier zeigt sich eines der großen geistlichen Gesetze des Christentums:

| *Gott verwandelt den Ort des Leidens in einen Ort der Herrlichkeit.*

Warum sandte Jesus die Jünger dann nach Galiläa?

Hier entsteht die große Schwierigkeit.

Das Matthäusevangelium berichtet:

| *„Nach meiner Auferstehung aber werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.“*
— Matthäus 26,32

Und später:

| *„Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.“*
— Matthäus 28,16

Außerdem sagt der Engel zu den Frauen:



„Geht schnell und sagt seinen Jüngern: Er ist von den Toten auferstanden, und siehe, er geht euch nach Galiläa voraus; dort werdet ihr ihn sehen.“
— Matthäus 28,7

Wie passt das also mit der Himmelfahrt in Jerusalem zusammen?

Die Antwort liegt darin, zu verstehen, dass:

- die Erscheinungen des auferstandenen Christus an verschiedenen Orten stattfanden,
- und die Evangelien nicht den Anspruch haben, jedes Ereignis in vollständiger chronologischer Reihenfolge zu erzählen.

Galiläa und Jerusalem: zwei geistliche Pole des Christentums

Hier liegt eine enorme theologische Tiefe verborgen.

Galiläa: der Ort des Anfangs

Galiläa war:

- der Ort, an dem Jesus die Apostel berief,
- wo Er seine Verkündigung begann,
- wo Er viele seiner Wunder wirkte,
- wo die meisten Jünger lebten.

Galiläa steht für:

- den Beginn der Sendung,
- die Evangelisierung der Einfachen,
- die Berufung,
- die erste Liebe.



Wo fand die Himmelfahrt Jesu Christi statt? Das Geheimnis zwischen Jerusalem und Galiläa, das viele nicht verstehen | 6

Darum wollte Christus seine Jünger dort wiedersehen.

Es ist, als würde Er sagen:

„Kehren wir an den Ort zurück, an dem alles begann.“

Viele Heilige sahen darin eine geistliche Lehre:
Wenn die Seele erkaltet, muss sie zu ihrem „Galiläa“ zurückkehren — also zu dem Ort, an dem sie Christus wirklich begegnet ist.

Jerusalem: der Ort der Vollendung

Jerusalem dagegen steht für:

- die Vollendung des Opfers,
- das Leiden Christi,
- Tod und Auferstehung,
- die sichtbare Geburt der Kirche an Pfingsten.

Christus musste dort das Erlösungswerk vollenden.

Deshalb sagt Er zu den Aposteln:

„Entfernt euch nicht von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters.“
— Apostelgeschichte 1,4

Warum?

Weil der Heilige Geist in Jerusalem herabkommen sollte.

Dort musste die Kirche geboren werden.



Der Neue Bund sollte sich gerade im religiösen Herzen Israels offenbaren.

Gab es einen Widerspruch zwischen Galiläa und Jerusalem?

Ganz und gar nicht.

Folgendes geschah:

1. Christus ist in Jerusalem auferstanden.
2. Er erschien mehrmals in Jerusalem und dessen Umgebung.
3. Die Jünger gingen auch nach Galiläa, wo Christus ihnen erschien.
4. Später kehrten sie nach Jerusalem zurück.
5. Dort blieben sie und warteten auf Pfingsten.
6. Schließlich fand die Himmelfahrt auf dem Ölberg statt.

Es gibt keinen Widerspruch.

Die Evangelien betonen unterschiedliche Ereignisse entsprechend der theologischen Absicht jedes heiligen Autors.

Warum betont der heilige Matthäus Galiläa?

Der heilige Matthäus verfolgt eine zutiefst missionarische Absicht.

Galiläa war bekannt als:

„Galiläa der Heiden.“
— Matthäus 4,15



Es war eine kulturell gemischte Region und weniger streng als Jerusalem.

Indem Matthäus Galiläa hervorhebt, deutet er an, dass das Evangelium allen Völkern verkündet werden soll.

Und genau dort spricht Christus den großen Missionsauftrag aus:

„Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.“
— Matthäus 28,19

Galiläa symbolisiert die Universalität der Kirche.

Warum konzentriert der heilige Lukas alles auf Jerusalem?

Weil der heilige Lukas die Kontinuität zeigen möchte zwischen:

- dem Alten Testament,
- dem Tempel,
- Israel,
- und der entstehenden Kirche.

Bei Lukas:

- läuft alles auf Jerusalem zu,
- und von Jerusalem aus breitet sich das Evangelium in die Welt aus.

Genau dies wird die Struktur der Apostelgeschichte sein:

- Jerusalem,
- Judäa,
- Samaria,
- und bis an die Enden der Erde.



Die Himmelfahrt war kein „Abschied“

Viele stellen sich die Himmelfahrt so vor, als ob Jesus einfach „weggegangen“ wäre.

Theologisch geschieht jedoch genau das Gegenteil.

Christus:

- verlässt die Kirche nicht,
- sondern eröffnet eine neue Weise seiner Gegenwart.

Vorher war Er sichtbar an Raum und Zeit gebunden.

Jetzt ist Er gegenwärtig:

- in der Eucharistie,
- in den Sakramenten,
- in der Kirche,
- in der Gnade,
- und geistlich überall.

Darum sagt Er:

„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

— Matthäus 28,20

Die Himmelfahrt bedeutet keine Abwesenheit.

Sie bedeutet Königsherrschaft.



Die kosmische Bedeutung der Himmelfahrt

Hier betreten wir einen der am meisten vergessenen Aspekte der modernen Theologie.

Christus steigt auf:

- als König,
- als Hoherpriester,
- als neuer Adam,
- als Sieger über Satan,
- und als Haupt der erlösten Menschheit.

Die Kirchenväter lehrten, dass die Himmelfahrt die Inthronisierung des Königs des Universums ist.

Psalm 47 scheint dies vorauszusagen:

„Gott stieg empor unter Jubel, der Herr beim Schall der Hörner.“
— Psalm 47,6

Die Menschheit Christi tritt verherrlicht in den Himmel ein.

Und das bedeutet, dass unsere menschliche Natur bereits einen Platz beim Vater hat.

Was für eine gewaltige Hoffnung!

Die Wolke: ein Detail voller Theologie

In der Apostelgeschichte heißt es:

„Und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“



| — *Apostelgeschichte 1,9*

Dabei handelt es sich nicht einfach um eine meteorologische Wolke.

In der Bibel symbolisiert die Wolke:

- die göttliche Gegenwart,
- die Herrlichkeit Gottes,
- die Schechina.

Die Wolke:

- führte Israel durch die Wüste,
- bedeckte den Sinai,
- erfüllte den Tempel,
- erschien bei der Verklärung.

Nun nimmt sie den verherrlichten Sohn auf.

Das ist zutiefst biblische Sprache.

Wo befindet sich dieser Ort der Himmelfahrt heute?

Die christliche Tradition verehrt seit Jahrhunderten das Heiligtum der Himmelfahrt auf dem Ölberg.

Dort befindet sich eine kleine Kapelle, die über dem traditionellen Ort errichtet wurde.

Kapelle der Himmelfahrt

Nach einer sehr alten Tradition wurde dort sogar ein angeblicher Fußabdruck Christi im Felsen verehrt.



Auch wenn dies archäologisch nicht mit absoluter Sicherheit bewiesen werden kann, ist der geistliche Wert dieses Ortes immens, und er wird seit den ersten Jahrhunderten verehrt.

Geistliche Anwendungen für den heutigen Christen

Die Himmelfahrt ist kein fernes Ereignis der Vergangenheit.

Sie spricht direkt zum modernen Menschen.

Wir leben in einer Zeit:

- die vom Materiellen besessen ist,
- im Augenblick gefangen bleibt,
- von Angst beherrscht wird,
- und oft keinen ewigen Horizont mehr hat.

Die Himmelfahrt erinnert uns daran:

- dass unsere wahre Heimat im Himmel ist,
- dass das irdische Leben nicht das Ende ist,
- dass Leiden in Herrlichkeit verwandelt werden kann,
- und dass Christus herrscht, selbst wenn die Welt chaotisch erscheint.

Der heilige Paulus schreibt:

„Richtet euren Sinn auf das Himmlische, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.“

— Kolosser 3,1

Der Christ lebt auf der Erde...

aber mit einem Herzen, das auf den Himmel ausgerichtet ist.



Die große Lehre von Jerusalem und Galiläa

Am Ende offenbart das scheinbare „Problem“ zwischen Jerusalem und Galiläa eine kostbare Lehre.

Der Christ braucht beide Dimensionen:

Er braucht Galiläa

Den Ort der ersten Begegnung mit Christus.

Die Bekehrung.

Die Berufung.

Die Einfachheit des Evangeliums.

Aber er braucht auch Jerusalem

Das Kreuz.

Die Beharrlichkeit.

Das Warten auf den Heiligen Geist.

Die geistliche Reife.

Die Sendung.

Viele wollen einen Glauben von Galiläa, ohne durch Jerusalem zu gehen.

Sie wollen die Wunder... aber nicht das Kreuz.

Die Emotion... aber nicht die Treue.

Die Inspiration... aber nicht das Opfer.

Doch Christus führt seine Jünger von Galiläa nach Jerusalem... und von Jerusalem in den Himmel.

Das ist auch unser Weg.



Schlussfolgerung: Die Himmelfahrt öffnet den Weg zum Himmel

Die Himmelfahrt fand tatsächlich in der Nähe Jerusalems auf dem Ölberg statt, nachdem Christus während der vierzig Tage nach der Auferstehung auch in Galiläa erschienen war.

Es gibt keinen Widerspruch zwischen den Evangelien.
Es gibt Ergänzung.

Galiläa steht für den Beginn der Sendung.
Jerusalem steht für ihre Vollendung.
Und die Himmelfahrt steht für die endgültige Verherrlichung Christi und die Öffnung des Himmels für die Menschheit.

Wenn wir also die Himmelfahrt betrachten, schauen wir nicht einfach nur auf ein historisches Ereignis.

Wir betrachten unser eigenes Ziel.

Christus steigt auf, um uns einen Platz vorzubereiten.

Wie Er selbst versprach:

„Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten.“
— Johannes 14,2

Und dieses Versprechen bleibt bis heute die größte Hoffnung des Christen.